Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 60 (1953)

Heft: 11

Rubrik: Markt-Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Verwendung von Gummi für Textilprägemaschinen. — In der Tapeten- und Textilindustrie ist das Verfahren bekannt, um auf Papier oder Stoff ein Reliefdruckmuster zu pressen. Diese Technik hat man nun laut «Textile World» auch bei Geweben angewandt, die mit Kunststoffen, wie Pyroxylit, und einem Ueberzug, der Vinyl zur Basis hat, versehen sind. Bis vor kurzem war es nur möglich, dieses Verfahren in flachen Pressen anzuwenden, da ziemlich hohe Temperaturen und ein gehöriger Druck nötig waren, um den Kunststoff zum Erweichen zu bringen, wobei auch der Zeitfaktor noch eine bedeutende Rolle spielte. Im Hinblick auf die Mängel dieses Systems hat man den Weg gesucht, für den beabsichtigten Zweck die Flachpresse durch eine Rotationspresse zu ersetzen. Hierbei kam man auf die Idee, den Stoff bis zum Erweichungspunkt vorzuwärmen, bevor derselbe unter die Druckwalze gebracht wird. Dies schien zu einem sehr günstigen Resultat zu führen, wobei sich zugleich herausstellte, daß dabei der Zeitfaktor ganz außer Betracht bleibt, und man mit einem niedrigen Druck im Walzensystem auskommen kann. Das führte dazu, daß man sich jetzt auf eine stählerne Druckwalze beschränken kann, und zwar unter Anwendung einer mit Kautschuk bekleideten Gegendruckwalze, die genügend elastisch ist, um den Druck des Hochreliefs aufzufangen. Dabei ergibt sich auch eine beträchtliche Kosteneinsparung, da nur eine Walze graviert werden muß, ferner eine bedeutende Zeitersparnis, da anstelle von zwei Walzen nur eine ausgewechselt werden muß. Es ist auch nicht mehr nötig, die Walzen mit dem Motiv zueinander passend zu montieren. ie.

Neue Farbstoffe und Musterkarten

CIBA Aktiengesellschaft, Basel

Echtlederschwarz CL, färbt Leder aller Art in blumigen Schwarztönen von sehr guter Lichtechtheit und guten Allgemeinechtheiten. Besondere Bedeutung besitzt der Farbstoff zum Färben von Chromvelourleder.

Echtlederschwarz CL ist gut löslich, hartwasserbeständig, zeichnet sich durch große Ausgiebigkeit aus und bronziert auch in hohen Konzentrationen nicht. Echtlederschwarz CL wird auch als Abdunklungskomponente für Blau- und Braunfärbungen sowie zum Schönen von Schwarzappreturen empfohlen. Zirkular Nr. 710.

Fumexol 2 ist ein hochwirksames Schaumverhütungsmittel, dessen Anwendung sich in Schlichte-, Färbe-, Appretur- und anderen Behandlungsbädern der Textilveredlung sowie in Druckfarben empfiehlt, wo eine lästige Schaumentwicklung das Arbeiten erschwert. Fumexol 2 kann in kalten oder in heißen bis kochenden Bädern verwendet werden. Zirkular Nr. 2102.

Tuchechtscharlach RE, ein Originalprodukt der Ciba, färbt Wolle in reinen gelbstichigen Rottönen von ziemlich guter Lichtechtheit und sehr guter Karbonisier-, Schwefel- und Dekaturechtheit. Der Farbstoff ist sehr gut löslich, er reserviert Effekte aus Baumwolle, Viskose- und Azetatkunstseide. Die Färbungen sind weiß ätzbar. Tuchechtscharlach RE wird hauptsächlich für die Wollgarn- und Stückfärberei als gut egalisierender Selbstfarbstoff und als wertvolle Nuancierkomponente empfohlen. Ueberdies eignet sich der Farbstoff zum Färben des Wollanteils in Halbwolle sowie für den Direktdruck auf Wolle und Seide. Für das Färben von Seide hat Tuchechtscharlach RE wegen ungenügendem Ziehvermögen weniger Interesse. Zirkular Nr. 711.

Markt-Berichte

Übersicht über die internationalen Textilmärkte

(-UCP-) Die im Verlauf des letzten Monats festgestellte Aenderung der amerikanischen Rohstoffpolitik, die sich praktisch durch eine Einstellung der Regierungskäufe zwecks Errichtung von Rohstofflagern ausdrückt, hat auf dem Gebiet der Textilien nicht die gleichen Auswirkungen gehabt, wie dies für die meisten anderen Urstoffe der Fall war.

Das will allerdings keineswegs heißen, daß man auf dem Textilmarkt nicht ebenfalls Preissenkungen zu verzeichnen hat, im Gegenteil, für Baumwolle machte sich soeben eine heftige Baissebewegung bemerkbar, die ein ganz ungewöhnliches Ausmaß angenommen hat. Bereits im Vormonat hat der New-Yorker **Baumwollmarkt** eine Reihe von Liquidierungen zu verspüren gehabt. Aber bis dahin hat sich der Kurs auf dem Terminmarkt doch noch immer über dem von der Regierung festgelegten Unterstützungskurs von 32,75 Cents halten können. Die letzten Ernteergebnisse haben jedoch bewiesen, daß die diesjährige Produktion in den Vereinigten Staaten doch wesentlich höher ist als bisher angenommen wurde. Die am 8. Oktober veröffentlichten offiziellen Schätzungen geben eine Ernte von 15 596 000 Ballen an, was nicht weniger als 437 000 Ballen mehr ist, als in der im letzten Monat veröffentlichten Schätzung angegeben wurde. Im Hinblick auf die 5 500 000 Ballen, die als Uebertrag von der vorhergehenden Saison hinzukommen, sind daher die Absatzmöglichkeiten weitgehendst übertroffen, selbst wenn der Verbrauch in den nächsten Monaten noch weiterhin zunimmt, wie dies auf Grund der letzten Statistiken als nicht ausgeschlossen anzusehen ist. Der Ueberschuß ist daher gegenwärtig derart groß, daß sich die Pflanzer häufig gezwungen sehen, einen Teil ihrer Vorräte auf dem freien Markt zu einem Preis, der sich unter dem Unterstützungspreis befindet, zu verkaufen. Allerdings, nachdem eine Baisse bis zu 32,35 Cents in Termingeschäften für den nächsten Termin notiert wurde, macht sich eine gewisse Erholung fühlbar, da die Pflanzer nicht mehr geneigt waren, ihre Ware zu so niedrigen Preisen abzustoßen. Andererseits scheint durch das niedrigere Preisniveau auch größeres Interesse von großen ausländischen Abnehmerländern, wie England, Frankreich, Japan und Italien, vorzuliegen. Ein ganz besonders ausschlaggebender Grund für die größere Widerstandskraft, welche der Markt einer weiteren Baisse gegenüber an den Tag legt, kommt daher, daß nun das Sekretariat für Landwirtschaft der USA bekanntgegeben hat, daß den Pflanzern

ein Referendum unterbreitet wird, durch welches sie zu entscheiden haben, ob sie bereit sind, die kommende Ernte auf 10 Millionen Ballen zu beschränken, was einer Reduzierung der Aussaaten auf 17 910 448 Acres gleichkommt, während in der letzten Saison die Pflanzungen eine Oberfläche von 24 500 000 Acres erreicht haben.

Im Gegensatz zu der Schwäche des New-Yorker Marktes, stellte man eine festere Tendenz sowohl in Alexandrien, als auch in Brasilien fest, obwohl an und für sich diese Märkte den New-Yorker Angaben folgen sollen. Aber auf dem ägyptischen Markt spielt die Erntelage gleichfalls eine große Rolle, obwohl sich dieselbe gerade im entgegengesetzten Sinn zur amerikanischen Tendenz auswirkt. Den letzten offiziellen Schätzungen zufolge setzt man nämlich dort ein Defizit von nicht weniger als 4 Millionen Kantars an, was die diesjährige Ernte auf 5 927 000 Kantars bringen würde, also einer Reduzierung von rund 40% gleichkommt. Bisher hatten die Fachkreise angenommen, daß man bloß mit einer Senkung von 1 bis 2 Millionen Kantars zu rechnen haben wird, und man zeigt sich in diesen Kreisen etwas skeptisch den Regierungsangaben gegenüber. Auf Grund der Regierungsschätzungen hat man in der neuen Saison bei Einbeziehung der 3 500 000 Kantars der letzten Saison mit einem Vorrat von 9 400 000 Kantars zu rechnen, was mit 12 100 000 Kantars im vergangenen Jahr zu vergleichen ist.

Die **Wollpreise** blieben weiterhin in stabileren Grenzen, wenn auch im Vergleich zum Vormonat eine etwas festere Tendenz auf den verschiedenen Märkten zu verzeichnen ist. Als die Preise auf den Auktionen anfangs September leicht fielen, konnte man eine belebte Nachfrage feststellen. Es scheint sich auch in diesem Jahr zu bestätigen, daß man zu einer stabilisierten Lage zurückgekommen ist. Steigt der Preis für gekämmte Wolle auf ungefähr 2 Dollar pro Pfund, so lassen die Käufe nach, fällt jedoch der Preis auf ca. 190 Cents, so macht sich eine Wiederbelebung der Nachfrage fühlbar. Ebenfalls konnte mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Käufe von Japan, Frankreich und Italien in den letzten Wochen anhielten, obwohl man befürchtete, daß der Devisenknappheit dieser Länder wegen eher eine Abnahme zu erwarten sei. Man spricht auch von der Möglichkeit einer Steigerung der amerikanischen Wollkäufe in der Sterlingzone, die bis dahin eher bescheiden waren. Daß vermehrte Käufe von dieser Seite erwartet werden, ist dem Umstand zuzuschreiben, daß die Bekleidungsindustrie in den letzten Monaten um mehr als 20% gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat, und daß die bestehenden Zivilreserven sehr klein sind. Da in Südamerika die Wollager gering sind, erklärt auch das Interesse für amerikanische Wollkäufe in der Sterlingzone. Die Ungewißheit in bezug auf die Amerikanische Zollpolitik macht jedoch vorerst unmöglich, Mutmaßungen über das Ausmaß dieser Käufe anzustellen.

Auf dem **Seidenmarkt** haben die Bedingungen seit dem vergangenen Monat keinerlei Veränderungen erfahren. Die Kurse sind in Yokohama nach wie vor auf dem Maximalniveau von 240 000 Yens geblieben, was mit den Schätzungen der Rohseidenproduktion in Zusammenhang gebracht werden darf. Es ist allerdings zu beachten, daß verschiedene Länder, insbesondere der größte Abnehmer, die Vereinigten Staaten, gegenwärtig wesentlich geringeres Interesse an den Tag legen, so daß auf dem Yokohamer Markt für die entfernteren Termine ein leichtes Nachgeben zu verzeichnen ist.

Auf dem **Rayonmarkt** blieb die Tendenz stabil. Aus den Vereinigten Staaten berichtet man, daß die Nachfrage allerdings gegenwärtig geringer ist, als man für diese Saison angenommen hat. Private Voraussagen lassen darauf schließen, daß im September die amerikanische Produktion um 10 bis 15% niedriger sein wird als im August und sogar um 20% niedriger, wenn man sie mit September 1952 vergleicht. Aus Japan berichtet man gleichfalls eine schwächere Tendenz auf dem Markt von Osaka für Rayonnegarn. Rayonne Viskose, glänzend, 120 Deniers, fiel auf 232,5 Yens gegen 254. Aus Kanada wird berichtet, daß der Preis für Azetatgarn um 1 Cent reduziert wurde.

Märkte	**Kurse**	
Baumwolle	19. Sept.	17. Okt
New York (in Cents pro lb.)		
greifbare Ware	33,65	33,55
nächster Termin	32,88	32,83
Sao Paolo (nächster Termin) (in Cruzeiros pro Kilo)	16,30	17,60
Alexandrien (in Tallaris pro Kantar)		
Ashmouni	71,90	71,81
Karnak	86,30	86,18
Wolle		
New York (in Cents pro lb.) Terminmarkt nächst. Monat	191,00	197,70
London (in Pence pro lb.)	148/156	152½/153½
Roubaix-Tourcoing (in fFr. pro Kilo)	1480	1455
Bradford (Qualität 70') (in Pence pro lb.)	162	165
Seide		
Yokohama (in Yens pro Ballen)	240 000	240 000

Ausstellungs- und Messeberichte

International Textil Machinery Exhibition Manchester 1953

Vom 14. bis 24. Oktober waren es nicht die Vergnügungsanlagen des «Belle Vue» in Manchester, die die vielen Besucher anlockten. Es war die zweite Nachkriegsausstellung für Textilmaschinen, die ihre Pforten geöffnet hatte, und vielen Ausländern ist dabei der englische Begriff «Queue» erstmals zur bitteren Tatsache geworden. Mit 276 Ausstellern ist in England ein Rekord für eine Messe dieser Art aufgestellt worden, und die Bezeichnung «International» war mit 60 ausländischen Firmen ebenfalls gerechtfertigt. Die Schweiz mit ihren 19 Ständen war führend unter den «Foreigners». Deutschland, Belgien, Frankreich, Italien, die Niederlande, Schweden und Amerika zeigten ebenfalls die letzten Neuheiten neben den englischen Produkten. Für diejenigen Leser, die die Ausstellung im Jahre 1949 besucht haben, ist zu erwähnen, daß zwei neue Hallen erstellt werden mußten und die Messe in der Zahl der Aussteller um 62% zugenommen hatte.

In der Abteilung der Webstühle fanden die automatischen Schnelläufer der Firmen Saurer und Rüti großen Anklang. Bestimmt war der Preisunterschied, verglichen mit dem englischen Baumwollstuhl, für jeden Besucher